



Mittwoch, 27. Oktober 2021, 14:00 Uhr  
~7 Minuten Lesezeit

## Das Lemming- Phänomen

Die meisten Menschen sind selbst zu krass selbstschädigendem Verhalten bereit, wenn eine Mehrheit das verlangt.

von Rubikons Weltredaktion  
Foto: Who is Danny/Shutterstock.com

*Würden Sie eine giftige Substanz inhalieren, wenn Sie sehen, dass mehrere andere Menschen im Raum dies seelenruhig tun und nichts dabei zu finden scheinen? Würden Sie zustimmen, dass zwei plus zwei fünf ergibt, wenn eine Autorität dies behauptet und wenn auch Ihr Nachbar, Ihre Schwester, die meisten Kollegen sowie alle Talkshowgäste von Anne Will dem beipflichten? Sagen Sie nicht vorschnell „nein“, denn sozialpsychologische Experimente zeigen, dass die meisten Menschen quasi mehrheitshörig sind. Es sind*

*auch schon Tausende junge Männer mit Hurra-Gebrüll in sinnlose Kriege gezogen, weil sie das Gefühl hatten, die Gesellschaft als Ganzes erwarte das von ihnen. Der nachfolgende Artikel von Damian Bruce beschreibt die psychodynamischen Prozesse in Bedrohungssituationen und weshalb sich eine große Zahl von Menschen darüber einig sein kann, das evident Falsche zu tun.*

*von Damian Bruce*

## **Der Rauchraum und die sich versammelnde Menge**

Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich in einem Raum und dieser beginnt sich mit Rauch zu füllen. Zuerst ist es nur ein wenig, aber Sie können sehen, wie er durch die Lüftungsschlitze eindringt. Die anderen Menschen, die mit Ihnen im Raum sind, scheinen nicht beunruhigt zu sein. Als Sie sie darauf hinweisen, zucken sie nur mit den Schultern. Bald ist die Luft dick vom Rauch, und Sie können die anderen Leute nicht mehr klar sehen. Sie sprechen sie erneut an, aber nichts geschieht. Sie reagieren mit Gleichgültigkeit. Sie scheinen mit der Situation völlig zufrieden zu sein. Was tun Sie nun?

Dies war ein Experiment, das 1969 von den Forschern Bibb Latané und John Darley durchgeführt wurde. Sie untersuchten den „Bystander-Effekt“, vor allem als Reaktion auf die Ermordung einer jungen Frau in New York City, die Berichten zufolge von 38 Personen beobachtet wurde, von denen keiner eingriff oder gar die

Polizei rief, obwohl das Verbrechen 35 Minuten dauerte. Ihre Untersuchungen führten zu der Schlussfolgerung, dass Unbeteiligte in solchen Szenarien ein geringeres Verantwortungsgefühl haben, wenn mehrere andere Unbeteiligte in der Nähe sind. Im Grunde genommen ging jeder der 38 Zeugen davon aus, dass einer der anderen einschreiten oder die Polizei rufen würde. Und so unternahm niemand etwas (1).

Letané und Darley führten Experimente durch, um ein ähnliches Szenario zu reproduzieren, und die Ergebnisse bestätigten diese Schlussfolgerung. Das oben beschriebene Smoke Room Experiment ging jedoch noch einen Schritt weiter. In diesem Experiment wurde die Gefahr von einer dritten Partei auf den Beobachter selbst (die Versuchsperson) verlagert. Wenn eine Person das Gefühl hat, dass sie selbst in Gefahr ist, würde sie doch sicher nicht versäumen, Alarm zu schlagen?

Also setzten die beiden Forscher einen Freiwilligen in ein Wartezimmer und baten ihn, einen Fragebogen auszufüllen. Sie setzten zwei Schauspieler in den Raum, die ebenfalls Fragebögen ausfüllten. Dann setzten sie den Rauch frei, der zwar harmlos war, aber einen Hustenreiz auslöste. Die beiden Schauspieler verhielten sich dem Rauch gegenüber völlig gleichgültig und zeigten keine Besorgnis. Die naive Versuchsperson hingegen konnte frei handeln. Was würden sie tun?

Das Experiment wurde mehrmals mit mehreren Versuchspersonen durchgeführt, und am Ende füllten die meisten von ihnen, obwohl sie anfangs sichtlich erschrocken waren, einfach wieder ruhig ihre Fragebögen aus. Die Gleichgültigkeit ihrer Begleiter ließ ihre Bedenken wegen des Rauchs verschwinden. Wie die Psychotherapeutin Lauren Slater in ihrem ausgezeichneten Buch „Opening Skinner’s Box“ über das Experiment schreibt:

*„Sie beschlossen, den Notfall als harmlosen Ausfall der Klimaanlage zu*

*interpretieren, und im Bann dieser Geschichte machten sie einfach weiter, bis viele Minuten verstrichen waren und sich ein feiner weißer Film in ihren Haaren und auf ihren Lippen bildete und der Prüfer hereinkam und den Versuch abbrach“ (2).*

Diese Schlussfolgerung wird noch verstärkt, wenn man sich die Ergebnisse ansieht, die erzielt wurden, als man das Experiment mit Versuchspersonen durchführte, die ganz allein in dem Raum saßen. In diesen Fällen erkannten die Versuchspersonen den Rauch fast immer als Notfall und verließen schnell den Raum, um ihn zu melden. Da es niemanden gab, der sie beeinflussen konnte, zweifelten sie nicht an sich selbst und handelten instinktiv.

Es ist ein faszinierendes Experiment, denn es zeigt deutlich, was wir nicht gerne zugeben: dass wir passiv, aber stark von den Handlungen der Menschen um uns herum beeinflusst werden, und zwar auf eine Weise, die wir kaum wahrnehmen.

***Selbst wenn unser Leben möglicherweise in Gefahr ist und wir es eigentlich besser wissen müssten, fällt es uns schwer, gegen den vorherrschenden Konsens der Masse zu handeln.***

Wir gehen davon aus, dass die Menge Recht haben muss, egal wie sehr es unseren eigenen Überzeugungen oder Instinkten widerspricht. Der ganze Raum mag in Flammen stehen, aber wenn alle anderen so tun, als ob es nicht so wäre, wer bin ich dann, um zu widersprechen?

Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Wissenschaftler, der für ein großes Pharmaunternehmen arbeitet. Sie arbeiten an der Entwicklung und Herstellung von Medikamenten. Eine weltweite Pandemie bricht aus, und Sie nehmen sie ernst, denn Sie kennen sich ein wenig mit solchen Dingen aus. Dann ist die Rede von einem Impfstoff. „Nein“, denken Sie, „das wird noch lange dauern, bis der fertig ist.“ Aus

Ihrer Arbeit wissen Sie, dass es in der Regel etwa ein Jahrzehnt dauert, bis ein neuer Impfstoff entwickelt, getestet und in Serie produziert ist. Aber Sie beobachten erstaunt, wie in nur wenigen Monaten eine brandneue Technologie auf der Grundlage von Boten-RNA entwickelt wird, die darauf abzielt, Zellen in Ihrem Körper so umzukodieren, dass sie Spike-Protein, ein charakteristisches Merkmal des Virus, produzieren. (Später erfahren Sie, dass die Entwicklung nur zwei Tage gedauert hat.)

So etwas ist noch nie zuvor gemacht worden, und der Wissenschaftler in Ihnen ist beeindruckt und sogar ein bisschen neidisch, dass er nicht dabei ist. Aber wollen Sie den Impfstoff selbst einnehmen? Nein. „Dafür ist es noch viel zu früh“, denken Sie. „Es wird Jahre dauern, bis ich weiß, dass er sicher genug ist.“

Dies ist kein erdachtes Szenario. Es beschreibt mehrere tatsächliche Gespräche mit verschiedenen Wissenschaftlern Ende letzten Jahres, in die ich eingeweiht war. Alle diese Wissenschaftler, die nicht dem gesellschaftlichen, akademischen und staatlichen Druck ausgesetzt waren, der bald darauf folgte, konnten sich nicht vorstellen, einen neuen, noch nicht zugelassenen Impfstoff mit einer neuartigen Zelltechnologie zu verwenden. Alles, was sie wussten, sagte ihnen, dass sie warten sollten.

Und was wurde aus diesen Wissenschaftlern?

Nun, sie wurden natürlich alle geimpft.

Eine Wissenschaftlerin lebt in einer Welt, in der eine neue, nicht zugelassene Impfstofftechnologie ohne langfristige Sicherheitsdaten auf den Markt kommt. Sie ist sehr misstrauisch, aber niemand sonst ist es. Sie versucht, ihre Bedenken zu äußern, aber niemand ist interessiert. Alle um sie herum tun so, als sei es völlig normal, ein solches Produkt einzunehmen. Auch das Fernsehen sagt ihr, dass es ganz normal ist, und die Regierung tut es auch. Bald verhalten sich

auch ihre Kollegen so, ihre Mentoren. Sie sind unbesorgt, unaufgeregt. Alle nehmen es hin. Sogar die Kinder, sogar die schwangeren Frauen. Haben sie alle Unrecht?

Was macht die Wissenschaftlerin?

Wir kennen die Antwort schon, oder?

Sie beruhigt sich und füllt ihren Fragebogen aus.

Es ist klar, dass es schwer ist, sich gegen eine Menschenmenge zu stellen, selbst wenn sie klein ist. Klar ist auch, oder sollte es zumindest sein, dass die heutige Menge, die von Covid ins Leben gerufen wurde und von den Medien, der Regierung, Big Tech und jeder erdenklichen großen Institution unterstützt wird, die größte Menge ist, die die Welt je gesehen hat. Vielleicht passen Ihre bereits vorhandenen Überzeugungen und Werte zu dieser Menge und Sie haben Ihre Entscheidungen auf legitime und kohärente Weise getroffen. Wenn dem so ist, brauchen Sie sich wohl keine Sorgen zu machen.

***Aber für den Rest von uns oder für diejenigen, die sich einfach nicht mehr sicher sind, ist es wichtig, dass wir versuchen, uns daran zu erinnern, wie wir dachten und was wir glaubten, bevor diese Menge versuchte, uns zu verschlingen.***

---

**Redaktionelle Anmerkung:** Dieser Text erschien unter dem Titel „**Das Lemming-Phänomen** (<https://laufpass.com/corona/das-lemming-phaenomen/>)“ zuerst bei **Laufpass** (<https://laufpass.com/corona/das-lemming-phaenomen/>). Laufpass übernahm diesen Artikel von dem **Blog von Damian Bruce**

<https://damianbruce.substack.com/p/the-smoky-room-and-the-gathering>), wo er unter dem Titel „**The Smoky Room and the Gathering Crowd**“ (<https://damianbruce.substack.com/p/the-smoky-room-and-the-gathering>)“ erschien, und übersetzte diesen ins Deutsche.

---

### Quellen und Anmerkungen:

(1) Es gab spätere Untersuchungen, die die Idee in Frage stellten, dass keiner der Zeugen versuchte, die Polizei zu rufen. Unabhängig davon waren der Mord und das angebliche Ausbleiben einer Intervention zu dieser Zeit der Anlass für die in diesem Aufsatz behandelten Untersuchungen.

(2) Lauren Slater, *Opening Skinner's Box*, Bloomsbury, 2004, S. 105

---



Es bringt wenig, nur im eigenen, wenn auch exquisiten Saft zu schmoren. Deshalb sammelt und veröffentlicht die **Rubikon-Weltredaktion** regelmäßig Stimmen aus aller Welt, vorwiegend aus dem anglo-amerikanischen und arabischen Raum. Wie denken kritische Zeitgenossen dort über geopolitische Ereignisse? Welche Ideen haben sie zur Lösung globaler Probleme? Welche Entwicklungen beobachten sie, die uns in Europa vielleicht auch bald bevorstehen? Der Blick über den Tellerrand ist dabei auch ermutigend, macht er doch deutlich: Wir sind viele, nicht allein!

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** ([Namensnennung -](#)

**Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International**

(<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.